



Datum, Ort:	Mo. 04.09.2017, Stadteilladen (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Haunstein Frau Rönsch Frau Helbing Herr Neitemeier Herr Rüger Herr Pfarrer Möbius Herr Kömpf Frau Simon Herr Winter Herr Wagner Frau Tandel Herr Petereit Frau Faulian Herr Püschel Herr Schauer	Theatrium / Kultur AWO Leipzig Stadt / Gesundheit Initiative Campus Grünau / Bildung Bären-Apotheke / Lokale Ökonomie WG Unitas eG / Wohnungswirtschaft Paulus-Kirche Pandechaion / Asyl-Migration Bürgerin Bürger Bürger Bürgerin Bürgerin Bürgerin Bürger Bürger
Gäste:	Frau Kerner Herr Lange Frau Linke Herr Maier Herr Geiss	forum B forum B Uni Leipzig AfJFB ASW
Moderation:	QM Grünau	
Protokoll:	QM Grünau	

öffentlicher Teil

TOP 1: Begrüßung und Änderung zum letzten Protokoll

Das QM Grünau begrüßt die QR-Mitglieder und Gäste und stellt Frau Haunstein und Frau Reuter vor. Frau Haunstein ist seit 2009 als Theaterpädagogin im Theatrium tätig und übernimmt von Frau Roch die Geschäftsführung sowie die Gesamtleitung des Hauses, da Frau Roch in den Ruhestand geht. Die Mitarbeit im QR ist ihr sehr wichtig, deshalb wird sie zukünftig den Bereich Kunst und Kultur vertreten. Frau Reuter ist eine neue Mitarbeiterin im ASW, die das Team Grünau verstärkt. Alle Anwesenden haben das Protokoll der letzten Sitzung erhalten, es gibt keine Änderungen.

TOP 2: Vorstellung Projekt „Homestories“

Herr Lange ist Gründungsmitglied des Vereins forum B - Prozesse in Begleitung e.V., welcher 2012 gegründet wurde. Der Verein beschäftigt sich mit der Förderung von Demokratie in Vereinen, Organisationen und Bildungseinrichtungen und setzt sich für eine stärkere Beteiligung von Menschen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, an Entscheidungsprozessen ein.

Das Projekt „Homestories“, welches im Sommer 2017 in Kooperation mit Theater der Jungen Welt in einer Wohnung in der Stuttgarter Allee 30 durchgeführt wurde, wurde sehr gut angenommen. Viele Bürger/innen suchten dabei das Gespräch, um auch über ihre Ängste und Sorgen zu sprechen. Aufgrund dessen entstand die Idee, im Sommer des nächsten Jahres ein **zivilgesellschaftliches Projekt** in der Stuttgarter Allee zu konzipieren. Das Projekt soll mit Künstler/innen, aber auch mit Grünauer/innen in der Stuttgarter Allee umgesetzt werden. Mithilfe eines Kunstwerkes soll in der Stuttgarter Allee ein „optischer Bruch“ erzeugt werden, an dem die Menschen inhalten und verweilen sollen. Dort können sie dann auf verschiedene Weise (visuell, schriftlich,



sprachlich) ihre Sorgen und Nöte äußern und erhalten Anregungen und Lösungswege. Die Ergebnisse des Projektes sollen anhand von Videos und Bildern dokumentiert werden. Da der Quartiersrat und weitere Grünauer Akteure in das Projekt einbezogen werden sollen, wurde das Grobkonzept bereits jetzt vorgestellt, um ein Feedback zu bekommen, ob der Projektansatz nicht zu visionär ist.

Die QR-Mitglieder finden das Projekt sehr gut, weil damit gezielt auf bereits vorhandene Angebote aufmerksam gemacht wird und die Bürger/innen sich durch ihre Anregungen gleichzeitig an der Gestaltung ihres Stadtteils beteiligen können.

Frau Kerner und Herr Lange wären über die Unterstützung des QR sehr dankbar und möchten, wenn Sie das Projekt weiter konkretisiert haben, die weiteren Schritte im QR vorstellen.

Forum B – Prozesse in Begleitung e.V.

Ansprechpartner:

Herr Lange Telefon: 879 2971 Mail: falko.lange@forum-b.eu

TOP 3: Vorstellung Projekt „Zugehörigkeit“

Frau Linke studiert an der Uni Leipzig und hat sich seit einem halben Jahr mit dem Thema „Zugehörigkeit“ auseinandergesetzt. Im Rahmen dieses Projektes beschäftigt sie sich hauptsächlich mit der Frage, womit sich Personen identifizieren. Sie möchte anhand der Antworten die vielfältigen Möglichkeiten der Identifikation aufzeigen und die Personen mit ihrer Aussage visualisieren, indem die Antworten als Kurzporträts auf Plakaten abgebildet werden. Parallel dazu ist ein kleines Magazin geplant, in dem die Geschichten der Personen ausführlicher beschrieben werden.

Da Grünau ein großer Stadtteil ist, in dem viele verschiedene Menschen leben, möchte sie gerne aufzeigen, womit sich die Bewohner/innen identifizieren und welche Vielfalt es in Grünau gibt. Deshalb hat sie bereits Kontakt zu verschiedenen Institutionen und Vereinen aufgenommen und 4 Interviews mit Bewohner/innen geführt. Da sie gern noch weitere Menschen aus Grünau in ihr Projekt einbinden möchte, sucht sie Interviewpartner und bittet den QR sie dabei zu unterstützen. Interessenten können sich bei über die unten stehenden Kontaktdaten melden.

- QM und QR findet das Projekt sehr spannend, da es auf ganze andere Weise Grünau betrachtet und die Außenwahrnehmung positiv beeinflussen kann. Sie weisen aber darauf hin, dass die Inhalte und die Plakate mit den Interviewpartner gut abgestimmt werden sollten.

Projekt „Zugehörigkeit“

Ansprechpartnerin: Frau Linke Mail: linke.paula@gmx.at



TOP 4: Vorstellung Schulnetzplan Grünau

Herr Maier erläutert, dass auf Grund des Schrumpfungsprozesses seit den 90ziger Jahren und dem damit verbundenen Einwohnerverlust, die Grünauer Bildungseinrichtungen nicht die höchste Priorität innerhalb der Stadt Leipzig hatten und es deshalb auch zu Schließungen gekommen ist. Um die Kapazitäten der gesamten Bildungseinrichtungen entsprechend den Bedarfen anzupassen, mussten die im Haushalt der Stadt verfügbaren geringen finanziellen Mittel für die Instandsetzung und Sanierung bedarfsgerecht eingesetzt werden. Da die Bedarfe in Grünau gedeckt waren, wurde vorrangig in die Bildungseinrichtungen in anderen Stadtteilen investiert, sodass die meisten Grünauer Bildungseinrichtungen derzeit in einem schlechten baulichen Zustand sind.

Die derzeitige Entwicklung in Leipzig mit steigender Geburtenrate und verstärktem Zuzug von außerhalb erfordert ein Umdenken bzw. die Überarbeitung des **Schulentwicklungsplanes (SEP)**. Im Rahmen der **Fortschreibung 2017** wurden deshalb die Bedarfe der wachsenden Stadt mittels der mittleren Prognose der Bevölkerungsvorausschätzung 2016 berechnet. Anhand der Berechnungen wird ersichtlich, dass die Stadt Leipzig bis zum Jahr 2030 die Kapazität von 70 Schulen schaffen muss. Dieses soll nicht allein durch Neubau, sondern auch durch Anbau bzw. Kapazitätserweiterungen erreicht werden. In den kommenden Jahren sind deshalb 60 Maßnahmen an Grundschulen, 33 Maßnahmen an Oberschulen und 18 Maßnahmen an Gymnasien geplant. Parallel dazu muss die Kapazität an Sporthallen ausgebaut werden.

Da Grünau mittlerweile ebenfalls vom gesamtstädtischen Wachstum profitiert, sind folgende Investitionen in Grünauer Bildungseinrichtungen geplant:

- Sanierung Standort An der Kotsche (Kapazitätserweiterung für die 78. Grundschule und Martinschule) – Fertigstellung Sommer 2019 geplant
- Kapazitätserweiterung der 91. Grundschule durch Systemanbau bis Schuljahr 2018/19
- Schulhofgestaltung an der 100. Grundschule voraussichtlich 2018
- Energetische Sanierung der 85. Grundschule voraussichtlich 2018
- Brandschutzmaßnahmen an der Friedrich-Fröbel-Schule voraussichtlich 2018

Er verweist außerdem auf die derzeitige Sanierung des Standortes Ratzelstraße 26 (ehemalige 55. OS), die im Sommer 2018 abgeschlossen sein wird. Auf Grund dessen ist keine neue Oberschule in Grünau selbst geplant, da die Ressourcen an der 55. OS auch für Schüler aus Grünau ausreichen. Das ehemalige Lichtenberg-Gymnasium in der Mannheimer Straße wird als Ressource für einen weiteren gesamtstädtischen Standort vorgehalten. Weiterhin wurden im Amtsblatt Nr. 14 vom 19.08.2017 die Umbaupläne für das neue Schulzentrum Grünau (Klinger-Gymnasium, Lernförderschule und 94.OS) im Miltitzer Weg vorgestellt. Die Baumaßnahmen beginnen im September dieses Jahres und haben ein Investitionsvolumen von ca. 40 Mio. Euro. Der Umbau soll zum Schuljahresbeginn 2024 abgeschlossen sein, dann können in diesem Schulkomplex ca. 2000 Schüler/innen lernen. Für die Sporthalle im nördlichen Bereich ist der Ersatzbau einer 6-Feld-Halle geplant. Die anderen Turnhallen werden abgerissen.

Außerdem sind folgende Maßnahmen geplant:

- Erweiterung der Oberschule am Adler
- Neubau einer Oberschule in Plagwitz
- Neubau/Sanierung des Gymnasiums Karl-Heine-Straße 22b
- Neubau eines Gymnasiums in Plagwitz
- Erweiterung der Robert-Schuman-Schule (Gymnasium)
- Erweiterung Johannis-Kepler-Schule (Gymnasium)



- Das QM Grünau ergänzt, dass die Freie Schule Leipzig e.V. aktuell ihre Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten mit Unterstützung aus dem Bund-Länder-Programm Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf – Soziale Stadt (SSP) umsetzt. Im Dezember 2016 wurde mit dem ersten Bauabschnitt begonnen.
- Da auch Grünau stärker wächst als bisher angenommen, werden ab 2020 drei weitere Grundschulen in Grünau benötigt, für die derzeit eine Flächenprüfung durchgeführt wird.
- Herr Püschel verweist auf den schlechten baulichen Zustand der Grünauer Schulen und fragt weshalb die Fortschreibung nicht eher erfolgte. Herr Maier erläutert, dass der Zustand der Grünauer Bildungseinrichtungen bekannt war, jedoch aufgrund der Priorität anderer Objekte keine finanziellen Ressourcen vorhanden waren. Er berichtet, dass der SEP aller 5 Jahre fortzuschreiben ist. Aufgrund der Bevölkerungsprognose von 2016 war eine Überarbeitung sofort notwendig, um frühzeitig auf die steigenden Bedarfe zu reagieren. Er merkt an, dass dafür die statistische Zahlen des Amtes für Statistik und Wahlen sowie die Bevölkerungsprognose herangezogen, die von einem Expertengremium berechnet werden. Durch die Änderung einer Verwaltungsvorschrift ist die erneute Überarbeitung des SEP bereits im Jahr 2018 erforderlich.
- Frau Haunstein fragt, ob die Schüler/innen während des Umbaus am Schulzentrum Grünau am Standort Miltitzer Weg verbleiben. Herr Maier erläutert, dass eine komplette Auslagerung aufgrund von Kapazitätsgründen nicht möglich ist und deshalb immer nur 1 Haus teilausgelagert werden kann.
- Frau Simon interessiert, ob Freie Träger auch Fördermittel für die Sanierung oder Umbau von Schulgebäuden beantragen können. Herr Geiss antwortet, dass Mittel aus dem SSP-Programm nachrangig sind und vorher geprüft werden muss, inwieweit eine andere Fachförderung zur Verfügung steht.
- Herr Maier antwortet auf die Frage von Herrn Püschel, dass gemeinsame Schulbezirke eingerichtet wurden, um die Kapazitäten von Grundschulen zu erweitern bzw. Reserven optimal einzuplanen. Für Eltern entsteht dadurch die Möglichkeit zwischen mehreren Schulen wählen zu können, was auch zur einer gleichmäßigeren Verteilung der Schülerzahlen führt.

TOP 5: Abstimmung Anschreiben OBM Jung - Sparkassenschließung

Die Sparkasse Leipzig hat das QM Grünau davon in Kenntnis gesetzt, dass der SB-Standort in der Selliner Straße (WK8) trotz erneuter Prüfung zum Ende des Jahres geschlossen werden soll. Damit wurden deutliche Einwände von Grünauer Stadträten und verschiedenen Grünauer Akteure im Vorfeld dieser Entscheidung durch den Vorstand der Sparkasse Leipzig ignoriert.

In Abstimmung mit dem Grünauer Stadträten will der QR Grünau mit einem gemeinsamen Schreiben an Herrn OBM Jung die Auswirkungen, die eine solche Schließung auf die Entwicklung des Gebietes haben würde, aufzeigen und um Unterstützung bitten. Den Entwurf dieses Schreibens erhielten alle QR-Mitglieder mit der Tagesordnung. Nach kleinen Formulierungshinweisen stimmten alle anwesenden QR-Mitglieder dem Schreiben zu.

Zusätzlich soll auch der Stadtbezirksbeirat West mit einbezogen werden. Das QM wird dazu das Schreiben an den SBB West weiterleiten.



TOP 6: Sonstiges

Nachnutzung GUs: Entgegen der Aussagen in der letzten QR-Sitzung vom 03.07.2017 gibt es Änderungen zur Betreibung und Nachnutzung der GUs. Die Einrichtung im Robert-Koch-Park wurde zum 01.06.2017 geschlossen und soll vom Kinder- und Jugendnotdienst weitergenutzt werden. Die Einrichtung im Deiwitzweg 1 wurde zum 01.08.2017 und die in der Liliensteinstraße 1 zum 01.09.2017 geschlossen. Beide Einrichtungen werden Vorhalte-Einrichtungen und bekommen keine andere Nachnutzung.

Weißdornstraße 102: Nach einigen personellen Veränderungen in der GU hat sich das QM Grünau ein Bild vor Ort gemacht und mit Frau Simeonov (Hausleitung) gesprochen. Sie ist an einer Zusammenarbeit mit dem Grünauer Akteuren interessiert. Die AG Weißdornstraße wird sich diesbezüglich mit ihr in Verbindung setzen. In der GU sind derzeit 81 Bewohner/innen aus unterschiedlichen Ländern untergebracht (20 Kinder, 6 Familien und alleinstehende Männer). In der GU und auch im Umfeld gibt es keine Probleme.

Begegnungsorte: Das QM Grünau lobt die gute Arbeit in den Begegnungsorten Caritas und Mütterzentrum Grünau. Es ist gelungen, dass diese Einrichtungen auch stärker von Migranten genutzt werden und Integration gelebt wird.

LWB: Da in den PH 16 der LWB sehr viele Menschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen leben, kommt es sehr oft zu Problemen im nachbarschaftlichen Zusammenleben. Seit dem 01.09.2017 ist seitens der LWB ein Modellprojekt gestartet worden, in dem in den PH16 in der Stuttgarter Allee ein „Sozialhausmeister“ zum Einsatz kommt, der sich um Konfliktlösung und nachbarschaftliche Belange kümmert, um damit das nachbarschaftliche Zusammenleben zu verbessern. Das Projekt ist erst einmal auf ein Jahr befristet.

Grünauer Kultursommer: Das QM Grünau verweist auf die positive Weiterentwicklung des Grünauer Kultursommers. Auch in diesem Jahr haben sich viele Akteure aus anderen Stadtteilen daran beteiligt. Insbesondere der Gewandhaustag 2017 und die „Tastentage im Leipziger Westen“ haben viele Gäste aus ganz Leipzig angelockt und damit auch zur Verbesserung der Außenwahrnehmung von Grünau beigetragen.

Grünflächen 78. GS: Die Grünfläche an der 78. GS in der Binzer Straße befinden sich in einem ungepflegten Zustand, weshalb das Verschneiden der Gehölze dringend erforderlich ist. Herr Geiss wird den Bedarf an das zuständige Fachamt weiterleiten.

Grünau-Mitte: Auf Grund der geringeren Präsenz der Polizei gibt es wieder verstärkt Probleme und Bürgerbeschwerden über Ruhestörungen, Verunreinigungen und Lärm nehmen wieder zu. Am Freitag findet das nächste Treffen zu Grünau-Mitte statt. In diesem sollen die weiteren Maßnahmen abgestimmt werden.

REWE: Das QM Grünau informiert, dass der REWE-Markt im Allee-Center voraussichtlich in der 49. KW – geplant war im Herbst – eröffnet wird.



Nicht-öffentlicher Teil

TOP 7: Aktueller Stand Bildungszentrum Grünau

Herr Geiss erläutert den aktuellen Stand zum Bildungs- und Bürgerzentrum Grünau. Diese Ausführungen sind noch verwaltungsintern und deshalb vertraulich zu behandeln!!!

In Grünau soll an einem zentralen Ort ein Bildungs- und Bürgerzentrum (BBZ) entstehen, in dem Bibliothek, Volkshochschule, Bürgeramt und andere Verwaltungsbereiche gemeinsam verortet werden sollen. Dadurch soll ein gut besuchter, attraktiver und zentraler Ort geschaffen werden, der für die Grünauer ein wichtiger Anlaufpunkt für Bildung, Behörden und Kultur wird.

Im Frühjahr 2016 wurde darüber diskutiert, künftig Räume im Allee-Center anzumieten. Nach erneuter Kostenschätzung belaufen sich die Gesamtkosten inkl. Miete für 15 Jahre auf ca. 6 Mio. Euro. Aufgrund des hohen Investitionsvolumens und der aktuellen Entwicklungen erfolgte eine erneute Prüfung aller Varianten unter dem Gesichtspunkt, vorrangig in eigene Bestände zu investieren. In der Haushaltsklausur des OBM im August dieses Jahres wurde festgelegt, dass der Umbau und die Erweiterung der Bibliothek Grünau-Mitte die verwaltungsseitige Vorzugslösung ist. Eine entsprechende Vorlage ist ins Verfahren gegeben worden. Bis zur endgültigen Entscheidung sollen noch alle Varianten offengehalten werden. Frühester Baubeginn ist 2019.

TOP 8: Diskussion und Abstimmung VF-Antrag

Antrag 08/2017 KiJu – Gemeinsam gesund kochen

Resonanz: Positiv:

- Förderung der gesunden Ernährung bei Kindern und Jugendlichen
- Qualifizierung zum hygienischen Umgang mit Lebensmitteln
- Vermittlung und Stärkung der Haushaltskompetenz

Votum:

Ja-Stimmen: 15

Enthaltungen: 1

Gegenstimmen: 1

Dem Projektantrag wird zugestimmt.

Nächste Sitzung QR Grünau: erst Mo., 9.10.2017 von 17 bis 19 Uhr im Stadtteilladen

Hinweis: Am **16.11.2017** findet von **17:00 – 20:00 Uhr** in den beiden **Grünauer Kirchen** die nächste Stadtteilkonferenz statt. Themen werden die Vorstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Leipzigs (INSEK) 2030 und das Stadtteilentwicklungskonzept (SEKO) Grünau 2030 sein.